

Zeitschrift: Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft =
Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles = Atti della
Società Elvetica di Scienze Naturali

Herausgeber: Schweizerische Naturforschende Gesellschaft

Band: 102 (1921)

Vereinsnachrichten: Bericht der Euler-Kommission für das Jahr 1920/21

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

nehmen zu können, anderseits aber auch wiederum bemühend, dass neuerdings Autoren zur Beitragsleistung herangezogen werden mussten. Bemühend bleibt es, dass geistige Arbeit im allgemeinen keinen materiellen Gegenwert findet.

Die Kommission hat sodann eine revidierte Liste der in den Denkschriften publizierten Einzelabhandlungen mit beigesetzten Verkaufspreisen in grösserer Auflage publiziert und versandt und damit bereits einen leidlichen Erfolg erzielt.

b) *Nekrologensammlung*. Diese ist nunmehr vom Zentralvorstand übernommen worden und wird künftighin nicht mehr in unserem Bericht zu erscheinen haben.

c) *Verhandlungen der S. N. G.* Die Herausgabe der Verhandlungen liegt unserer Kommission ob, die diese Aufgabe für das Jahr 1920 Herrn Prof. Dr. J. Strohl, Zürich, überbunden hat.

d) *Geschäftliches*. Nachdem die Mitgliederversammlung der S. N. G. in Neuenburg am 29. August 1920 das revidierte Reglement der Kommission für Veröffentlichungen angenommen hatte, wurde die Kommission durch die Wahl des Herrn Prof. Dr. J. Strohl (Zoologe) in Zürich ergänzt. Unser von Zentralvorstand und Senat der S. N. G. unterstütztes Gesuch um Erhöhung der von den hoh. Räten gewährten Bundessubvention hat das erfreuliche Resultat gezeitigt, dass uns für das Jahr 1921 anstatt Fr. 6000 Fr. 8000 zugesprochen wurden, welche Erhöhung uns in den Stand setzen wird, neue Aufgaben an die Hand nehmen zu können. Die laufenden Geschäfte der Kommission sind auf dem Zirkularwege erledigt worden.

Zürich, 1. Juli 1921.

Der Präsident der Kommission:

Hans Schinz.

3. Bericht der Euler-Kommission für das Jahr 1920/21

Das Berichtsjahr bedeutet für das Euler-Unternehmen insofern einen wichtigen Wendepunkt, als darin der seit 1914 unterbrochene Verkehr mit unsern Abonnenten wieder aufgenommen worden ist. Wie aus den früheren Berichten hervorgeht, sind während der Kriegsjahre und der Nachkriegszeit fünf Bände fertiggestellt worden. Die Euler-Kommission, ausgehend von der Erwägung, dass die Uebernahme einer so grossen Zahl von Bänden auf einmal die Abonnenten finanziell zu stark belasten würde, beschloss, vier dieser Bände allen Abonnenten gratis als Friedensgeschenk zu überreichen und nur für den fünften Bezahlung zu verlangen. In einem in drei Sprachen versandten Zirkular wurde den Abonnenten hiervon Kenntnis gegeben und die dringende Bitte ausgesprochen, unserem Unternehmen treu zu bleiben. Es wurde darin betont, dass die Gratislieferung von vier Bänden keineswegs als der Ausdruck einer finanziell günstigen Lage aufgefasst werden dürfe, dass vielmehr die Euler-Ausgabe aufs äusserste gefährdet sei, falls nicht alle Abonnenten an ihren Verpflichtungen festhalten. Es wurde darauf hingewiesen,

dass die Kosten für Druck und Papier eines Bogens von Mark 101.50 vor dem Kriege sich auf Mark 1389 erhöht haben und dass der niedrige Valutastand vieler Staaten uns die grössten Schwierigkeiten bereitet. In einer besondern Beilage wurde dieser letztere Punkt noch ausführlich erörtert und für die Staaten mit niedriger Valuta eine zeitweise Erhöhung des Abonnementpreises vorgeschlagen, beispielsweise für Deutschland von 20 auf 80 Mark, für Frankreich, Belgien und Italien von 25 auf 40 Franken, dabei bemerkend, dass auch diese Erhöhung noch lange nicht dem ursprünglich festgesetzten Abonnementpreis von 25 Schweizer Franken entspreche.

Wir hatten die Freude zu sehen, dass die überwiegend grosse Mehrzahl der Abonnenten unsere Gabe freundlich aufgenommen und ihr Festhalten an ihren Verpflichtungen erklärt haben. Auf die Ausnahmen sei hier nicht eingegangen, in der sicheren Erwartung, dass später doch die abtrünnig gewordenen Abonnenten auf ihren Entschluss zurückkommen werden. Dankbar erwähnen wir, dass die preussische Akademie der Wissenschaften in Berlin trotz des erhöhten Preises beschlossen hat, ihre 40 Abonnemente beizubehalten, und ein besonderes Kränzchen muss der Petersburger Akademie gewunden werden, welche ihr seit Anbeginn der Euler-Sache entgegengebrachtes Interesse dadurch aufs neue glänzend bewiesen hat, dass sie die russische Regierung veranlasste, die 40 Abonnemente der Akademie in Goldwährung zu bezahlen und diese Liberalität sogar auf die allen Abonnenten sonst gratis gelieferten Bände auszudehnen. Der Bibliothek von Louvain soll nach Beschluss unserer Kommission das ganze Eulerwerk als Geschenk überwiesen werden.

Bei alledem dürfen wir uns nicht verhehlen, dass die Lage unseres Unternehmens immer noch eine kritische ist, indem jeder Band uns ein erhebliches Defizit verursacht und der Verkauf der Einzelbände ausserhalb des Abonnements, früher eine gute Einnahmequelle, beinahe ganz aufgehört hat. Ohne die Zinsen des Eulerfonds und die Jahresbeiträge unserer freiwilligen Euler-Gesellschaft würde die Fortsetzung des Werkes nicht möglich sein, und diese wird zunächst in einem nur langsamen Tempo erfolgen können. Den Mitgliedern der Euler-Gesellschaft ist als Ausdruck unseres Dankes eine farbige Reproduktion des Handmannschen Pastellbildes unseres grossen Mathematikers überreicht worden.

Nach dem Bericht des Generalredaktors, Prof. Ferd. Rudio, haben die schon früher mehrfach erwähnten Bände I 18 und I 6 endlich abgeschlossen werden können. Für den verstorbenen Prof. Liapounoff, der mit Prof. Gutzmer zusammen die Bearbeitung des Bandes I 18 übernommen hatte, sind die Herren Krazer und Rudio eingetreten. Band I 6 ist der letzte, an dem Prof. P. Stäckel tätigen Anteil hat nehmen können; es enthält daher das Vorwort eine kurze Würdigung der Verdienste, die sich der Verstorbene um die Euler-Ausgabe erworben hat. Band II 14, der von der Ballistik handelt und von Prof. F. R. Scherrer herausgegeben wird, ist dem Abschluss nahe und wird vor Jahresschluss fertig werden. Ebenso wird an der von Krazer und Rudio übernommenen

„Introductio in analysin infinitorum“ fleissig gearbeitet; der Band ist fast fertig gesetzt.

Der beigefügten Jahresrechnung unseres verdienten Schatzmeisters, Ed. His-Schlumberger, entnehmen wir, dass der Euler-Fonds im Berichtsjahr um 1097 Franken zugenommen hat.

Basel, 30. Juni 1921.

Der Präsident: *Fritz Sarasin.*

Rechnung des Euler-Fonds per 31. Dezember 1920

	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
I. Betriebs-Rechnung				
EINNAHMEN:				
a) <i>Beiträge der Euler-Gesellschaft:</i>				
aus der Schweiz	2,320	—		
„ dem Auslande	387	66	2,707	66
b) <i>Zinsen</i>			4,409	65
c) <i>Verkäufe ab Lager bei B. G. Teubner in Leipzig: Mk. 756. 90</i>			62	70
Total, wie unten			7,180	01
AUSGABEN:				
a) <i>Faktura Teubner:</i>				
2 × 1100 Prospekte Eulers Werke	42	50		
700 Ex. Serie I 18, Theoria integralium II, 61 Bogen	2,862	15		
Broschieren und Kartonnieren von Serie I, 3	646	75	3,551	40
b) <i>Allgemeine Unkosten:</i>				
Honorare für Hilfsarbeiten	336	—		
Reisespesen	536	40		
Drucksachen	106	30		
Porti, Versicherung und kleine Spesen . .	552	08	1,530	78
c) <i>Abschreibung auf Abonnements-Konto:</i>				
Abschreibung auf dubiose Debitoren . .			1,000	—
			6,082	18
<i>Ueberschuss, dem Fonds zuzuschlagen</i> . . .			1,097	83
Total, wie oben			7,180	01
2. Vermögens-Status				
Am 31. Dezember 1919 betrug der Fonds . .			89,016	33
Einnahmen im Betriebsjahre	7,180	01		
Ausgaben „ „	6,082	18		
<i>Ueberschuss, dem Fonds zuzuschlagen</i> . . .			1,097	83
<i>Bestand des Euler-Fonds am 31. Dezember 1920</i> (inklusive Ausstände für fakturierte Bände v. Fr. 827. 90, gegen Fr. 1827. 90 im Vorjahre)			90,114	16

SCHLUSS-BILANZ

	Soll		Haben	
	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
Euler-Fonds-Konto			90,114	16
Vorausbezahlte Subskriptionen			13,379	90
Ehinger & Co., Basel	911	80		
" " " " Mark-Konto	20,354	05		
Zürcher Kantonalbank, Zürich	1,562	50		
Post-Check-Giro-Konto V 765	182	95		
Prof. Dr. F. Rudio, Zürich	66	96		
B. G. Teubner in Leipzig	34	15		
Kapital-Anlagen	80,000	—		
Abonnements-Konto (Ausstände)	827	90		
Prof. Dr. Liapounoffs Erben, Petersburg			446	25
	103,940	31	103,940	31

Basel, 31. Dezember 1920.

Der Schatzmeister der Euler-Kommission:

Ed. His-Schlumberger.

Eingesehen den 10. Februar 1921:

H. Zickendraht. Th. Niethammer.

4. Rapport de la Commission de la Fondation du Prix Schläfli pour l'année 1920—1921

Aucun mémoire n'ayant été envoyé, en date du 1^{er} juin de cette année, comme concours, la C. F. S. a décidé de reporter pour 1922, et pour la dernière fois, la question suivante: *Les Hémiptères et les Collemboles du Parc national suisse*; elle reporte pour 1923 la solution de la question: *Etude expérimentale sur la teneur en or des sables des fleuves et rivières suisses*.

Le résumé du compte général de la C. F. S. arrêté au 31 décembre 1919 est le suivant: Capital: fr. 16,000. Solde actif: fr. 2604. 48. Voir pour le détail des recettes et des dépenses, les comptes publiés dans les Actes de la 101^e Session à Neuchâtel.

Lausanne, juin 1921.

Pour la Commission:

Le Président: Prof. Dr *Henri Blanc*.

5. Bericht der Geologischen Kommission für das Jahr 1920/21

I. Allgemeines

Für das Jahr 1920 haben die h. Bundesbehörden uns einen Kredit von Fr. 40,000 gewährt, womit derselbe wieder die Höhe erreichte, wie